



Bevor es losgeht



Einige Hinweise

Wir freuen uns, dass Ihr unser Methodenset nutzen möchtet. Ihr werdet sehen, es steckt voller Energie und Herzblut!

Viele der Methoden können in Kombination mit der passenden Materialbox der Servicestelle Jugendbeteiligung genutzt werden. Jugendeinrichtungen aus Berlin können sie kostenlos ausleihen und nutzen. Kontaktiert uns, wenn Ihr mehr dazu wissen möchtet!

Wir hoffen, dass Euch das Methodenset bei der Entwicklung spannender Kiezprojekte eine Hilfe ist. Nutzt es so, wie Ihr es braucht! Es steht unter einer Creative Commons Lizenz. Ihr könnt das Material also gern nach Eurem Bedarf anpassen, ergänzen & verbessern. Wenn Ihr mögt, berichtet uns gern davon!

Die Servicestelle Jugendbeteiligung wünscht Euch
Viel Spaß & tolle Projekte!



SERVICESTELLE
Jugendbeteiligung

Servicestelle Jugendbeteiligung e.V. Im Jugendbüro Mitte · Scharnhorststraße 28 · 10115 Berlin
Telefon 030 3087845 20 · post@jugendbeteiligung.info · www.servicestelle-jugendbeteiligung.de



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.



○ Für Moderator*innen



Herzlich Willkommen!

Schön, dass Du das Projektentwicklungslabor nutzt! Es bietet Dir als Moderator*in und den Teilnehmenden eine Vielzahl von Möglichkeiten: In den Stationen des Labors könnt Ihr interaktiv, ergebnisoffen und beteiligungsorientiert arbeiten. Im Zentrum der Methoden stehen die Entwicklung, das Ausprobieren und die Kommunikation mit und von jungen Menschen. Es geht um all die Ideen, die sie für die Veränderung ihrer Lebensumstände, ihrer Nachbarschaft und ihrer Freizeit haben.

Die Stationen orientieren sich grob an einem Prinzip des so genannten "Design Thinkings": Probleme lassen sich besser lösen, wenn Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven an einem Ort zusammen kommen, der Kreativität fördert. Zusammenarbeit ist wichtig: Bei der Themenfindung, der Klärung von Wünschen und Motivationen und beim Ausarbeiten und Testen von Lösungen. Die passende Umgebung, das Arbeiten im Team und der kreative Prozess sind also gleichermaßen wichtig.

Du als Moderator*in kannst die Gruppe nacheinander durch die Stationen der Projektentwicklung führen, oder aber ganz nach Bedarf einzelne Stationen oder darin enthaltene Methoden nutzen. Viele Methoden funktionieren bestens für sich allein, z.B. einen Kiezspaziergang unternehmen. Aufeinander aufbauend wiederum ver helfen sie Euch in beliebigen Kombinationen zu einem bestimmten Endergebnis. Ein Kiezspaziergang wäre dann etwa ein Mittel, um Wünsche für ein Projekt im Viertel zu ermitteln. Entwickelt mit den Interviews, der Stadtkarte, einem passenden Format aus der Aktionskiste die Wünsche weiter! Stellt sie visuell als Storyboard dar und präsentiert sie in einer Ausstellung und holt Euch Feedback!

Startklar? Wir wünschen Euch viel Spaß & tolle Projekte!

Die Stationen der Projektentwicklung



Station 1	Verstehen & Beobachten
Station 2	Definieren
Station 3	Ideen finden
Station 4	Prototypen erstellen
Station 5	Testen & Verfeinern



○ Worum es geht...



Willkommen im Projektentwicklungslabor!

Schön, dass Du dabei bist!

Du willst wissen, worum es hier geht? Klar doch, das sollst Du erfahren!

In so einem Labor macht man normalerweise Experimente. Im Labor willst Du herausfinden, wie zum Beispiel verschiedene Flüssigkeiten aufeinander reagieren. Oder Du willst testen, wann genau etwas bestimmtes passiert? Manchmal kommt das heraus, was Du Dir schon gedacht hat, manchmal passiert etwas ganz Unerwartetes. So ähnlich ist das im diesem Labor auch. Hier entstehen Projekte und Aktionen – manche davon funktionieren vielleicht nicht direkt, manche müssen nochmal geändert werden.

Für Deine Projektexperimente haben wir eine große Kiste mit verschiedenen Werkzeugen vorbereitet. Du suchst Dir die heraus, von denen Du denkst, dass sie am besten zu dem passen, was Du gerade brauchst. Dafür haben wir das Labor in fünf Stationen mit verschiedenen Farben aufgeteilt. In jeder Station gibt es mehrere Methoden oder Karten, auf denen Anleitungen stehen. Theoretisch kannst Du komplett ohne Ideen anfangen und Dich bis zum fertigen Projekt vorarbeiten. Oder aber Du hast schon eine Idee, zu der Du nun etwas Genaueres ausarbeiten willst. Du hast schon einen Plan für Dein Projekt und willst wissen, was Du daran noch verbessern kannst? Für all diese Möglichkeiten findest Du etwas hilfreiches im Labor!

Neugierig! Dann kann's ja losgehen!

Wir wünschen Dir viel Spaß!

Die Stationen der Projektentwicklung



Station 1	Verstehen & Beobachten
Station 2	Definieren
Station 3	Ideen finden
Station 4	Prototypen erstellen
Station 5	Testen & Verfeinern



Methodenübersicht



Ganz viele Methoden

Viele Methoden funktionieren als eigenständige Projekte. Zum Beispiel: einen Kiezspaziergang unternehmen. Du kannst die Methoden aber auch kombinieren. Zum Beispiel: ein Kiezspaziergang als Werkzeug, um herauszufinden, was für ein Projekt man im Viertel machen könnte. Etwa: Euer kleiner Platz gegenüber vom Späti soll mal richtig aufgemöbelt werden. Du kannst nun Dein Projekt mithilfe von Interviews, einer Stadtkarte oder einer passenden Idee aus der Aktionskiste Stück für Stück zu einem tollen Plan kommen. Anschließend könntest Du das Projekt den Anwohner*innen in einem Storyboard und in einer Ausstellung präsentieren, um Feedback zu bekommen und es zu verbessern. Dann geht es an die Umsetzung!

Welche Methode Du wo finden kannst

Station 1: Verstehen & Beobachten

Kiezspaziergang
Recherche
Situationskarten
Interview + Extra-Methoden
Reflexion + Extra-Methoden

Station 2: Definieren

Werbetafel
Hausrenovierung
Talkshow
Pecha Kucha

Station 3: Ideen finden

Ideenparty + Extra-Methoden
Stadtkarte I
Stadtkarte II
Aktionskiste mit Aktionsideen

Station 4: Prototyp erstellen

Storyboard
Modellbau
Szenenbilder
Rollenspiel

Station 5: Testen & Verfeinern

Befragung
Projektausstellung
Elevator-Pitch + Extra-Methode
Handlungsplan



Verstehen & Beobachten



Beschreibung

Die 1. Station hilft den Teilnehmenden dabei, all die Richtungen kennenzulernen, in die es mit einem eigenen Projekt gehen könnte. Entdeckt ruhig erst einmal die verschiedenen Möglichkeiten, anstatt gleich in eine Sammlung von Ideen einzusteigen!

Nicht selten ist z.B. die Frage „Was möchtet ihr verändern?“ gar nicht so leicht direkt zu beantworten. Seht und hört Euch doch einmal an, was die Sichtweisen und Gedanken von Menschen aus der eigenen Stadt sind. Das kann ganz real bei einem aufmerksamen Rundgang durch das eigene Viertel passieren. Oder Mithilfe von Nachforschungen im Netz oder anderswo. Auch in der Gruppe könnt Ihr Euch über verschiedene Situationen des Alltags austauschen, spontane Einfälle sammeln und Probleme von verschiedenen Seiten betrachten. Mit einem guten Gespür für den eigenen Kiez könnt Ihr Projekte entwickeln, die genau zu Eurer Nachbarschaft passen!

Findet für Euch heraus: Welche Form hat das Projekt? Für wen oder was ist es gedacht? Was soll sich verändern? Was sind Rahmenbedingungen?



Methoden



	2h	15 TN	schwierig
Kiezspaziergang			
Recherche	45 min	3 TN	mittel
Situationskarten	30 min	10 TN	einfach
Interview	30 min	3 TN	mittel
Reflexion	30 min	15 TN	mittel



Materialliste

Stadtplan, Fragebogen, Klemmbrett, Stift, Papier, Kamera/Mikrofon oder Smartphone, Requisiten, Internet, Marker, Flipchart, ggf. Material für kreative Collagen o.ä.
Extra-Karten: Mindmap, Collage, Fliege an der Wand, Schatten



Definieren



Beschreibung

Die 2. Station hilft Euch dabei, Eure Gedanken zu sortieren, sie durch neue Ideen von anderen zu erweitern und verschiedene Sichtweisen zu betrachten. Außerdem könnt Ihr Eure Ideen hier auf eine konkrete Fragestellung ausrichten oder ein bestimmtes Ziel für Euer Projekt festlegen.

Dafür macht es Sinn, erst einmal festzustellen, ob die Teilnehmenden bereits Vorwissen haben, bestimmte Probleme sehen oder eine Fragestellung im Kopf haben. Die Zusatzkarte „ABC-Listen“ kann dabei helfen – oder die Methoden in Station 1. Die Teilnehmenden können sich dann in dieser Station mithilfe von Anleitungen kleine Geschichten ausdenken oder Situationen beschreiben, in die sie ihre Wünsche oder Ideen einarbeiten. Je nach Anforderungsgrad können die Geschichten mit den vorgegebenen Hilfestellungen oder mit freien Assoziationen oder Anteilen erzählt werden.

Das Ergebnis der Station soll ein schriftlich oder in Bildern festgehaltener Standpunkt sein, mit dem klarer wird, was die Teilnehmenden wollen oder was sie stört: Die Definition des Themas oder des Problem.

Zum Beispiel: „Es gibt zu wenige Orte, an denen junge Menschen gemeinsam Zeit verbringen können, ohne etwas zu kaufen!“



Methoden



Werbetafel	45 min	4+ TN	einfach
Hausrenovierung	30 min	4 TN	mittel
Talkshow	45+ min	3+ TN	schwierig
Pecha Kucha	40 min	4 TN	einfach



Materialliste

Storytellingwürfel, Bildersammlung, Vorlage Steckbrief, Zusatzkarte ABC-Listen, Auswahl- und Ergänzungsset SAP Scenes, Stift, Papier, Klemmbrett, Stoppuhr, Laptop, Beamer, Kamera/Mikrofon, Smartphone, Internet



Ideen finden



Beschreibung

Die 3. Station bietet Methoden an, bei denen einerseits bereits vorhandene Ideen und Überlegungen festgehalten werden können. Andererseits kann über kreative Herangehensweisen aufgezeigt werden, welche vielfältigen Möglichkeiten es überhaupt gibt. Vielleicht sind manche davon gar nicht bekannt - oder es werden ganz konkret neue Wünsche deutlich.

Es ist zudem auch ein toller Effekt, wenn Teilnehmende ihre Chancen an Beteiligung gestärkt sehen oder sich die Grenzen im Kopf erweitern. Das kann sowohl das Selbstbewusstsein als auch Kompetenzen stärken - z.B. beim Lösen von Problemen.

Die Methoden setzen auf einen Mix, der im Bereich der Quartiersgestaltung, aber auch bei anderen Projekten in der Jugendarbeit, gut genutzt werden kann. Wenn die grundsätzlichen Prinzipien beibehalten werden, lassen sie sich zudem für andere Kontexte leicht und gewinnbringend abwandeln.



Methoden



Ideenparty

variabel

variabel

einfach

Stadtkarte I - Dein Block!

30 min

2 TN

mittel

Stadtkarte II - Große Pläne

45 min

10 TN

mittel

Aktionskiste

variabel

variabel

mittel



Materialliste

Storytellingwürfel, Papier, Marker/Stift zum Schreiben und Malen, Bodenplanen mit Stadtkarten, Papierblöcke mit Stadtkarten, Sticker oder ausgedruckte und laminierte Symbole/Piktogramme/Emojis, Aktionskiste, Handbuch „Mit Wissen mitwirken“
Extra-Karten: Projekt-Lotterie, Verkaufsschlager, Sammlung Aktions-Ideen



Prototyp entwickeln



Beschreibung

In der 4. Station dreht sich alles darum, die gesammelten Ideen und Vorschläge greifbar und verständlich zu machen.

Die Teilnehmenden können bei den Methoden zur Veranschaulichung einige konkrete Dinge basteln oder darstellen: z.B. kleine Szenen, in denen Gruppen zeigen, wie ihre umgesetzten Ideen aussehen könnten. Das kann etwa die Umgestaltung eines Raumes, ein nützlicher Gegenstand oder die Planung eines Festes sein. Dabei geht es nicht darum, alles möglichst genau abzubilden. Werdet kreativ, probiert aus und macht Euch ein Bild von Eurem Vorhaben!

Die Teilnehmenden werden dadurch selbst besser verstehen, was sie vorhaben - und können weiter daran feilen. Die Gruppe kann ihr Projekt dadurch anderen Menschen besser erklären - und so wertvolles Feedback bekommen. Die Methoden lassen sich auch hier kombinieren: Etwa zuerst ein Modell bauen und dann eine Szene gestalten, die zeigt, was sich positiv verändern wird. Dann schließlich in die konkrete Projektplanung einsteigen und gezielt überlegen: Wie setzen die Teilnehmenden ihre Idee um? Wer kümmert sich worum – und bis wann wird es erledigt?



Methoden



Storyboard	30+ min	3 TN	einfach
Modellbau	1 h	4 TN	variabel
Szenenbilder	1,5 h	6 TN	schwierig
Rollenspiel	45 min	10 TN	mittel



Materialliste

Marker, Flipchart, Storytellingwürfel, Vorlage für Storyboard, Auswahl- und Ergänzungsset SAP Scenes, Papier, Stift, Lego- und Bastelmaterial sowie ggf. weitere Gegenstände, Requisiten, Mikrofon/Kamera oder Smartphone, Laptop, Internet



Testen & Verfeinern



Beschreibung

In der 5. Station geht es darum, den Kreis der Planungsgruppe zu öffnen und herauszufinden, was andere über die neuen Ideen denken. Dafür können bereits bestehende Projekte genutzt werden - oder die Ergebnisse der Station 4: z.B. Modelle, kleine Prototypen, Videos, Storyboards oder ausgearbeitete Projektpläne.

Die Ergebnisse werden erst für eine Präsentation vorbereitet. Sie können dann anderen Gruppen mit eigenen Projekten, Menschen aus der Zielgruppe oder vielleicht sogar völlig unbeteiligten Fremden vorgestellt werden. Alles mit dem Ziel, Menschen zu begeistern und Feedback zu erhalten.

Mit dem Feedback kann das Projekt verbessert und ergänzt werden, bevor es in die Umsetzung geht. Es ist sehr wichtig, offen und flexibel für Rückmeldungen zu sein. Das gilt vor allem, wenn Anregungen von Menschen kommen, die später von dem Projekt angesprochen werden sollen. Ansonsten könnte es passieren, dass die Idee keinen Anklang findet und nicht funktioniert.

Die Präsentation und das Einholen von Feedback kann ganz persönlich stattfinden. Aber auch Social Media bietet viele Möglichkeiten, und vielleicht gibt es ja sogar Plattformen, zu denen das Projekt besonders gut passt.



Methoden



	<i>variabel</i>	<i>2 TN</i>	<i>mittel</i>
<i>Befragung</i>			
<i>Projektausstellung</i>	<i>30 min</i>	<i>6 TN</i>	<i>einfach</i>
<i>Elevator-Pitch</i>	<i>30 min</i>	<i>4+ TN</i>	<i>schwierig</i>
<i>Handlungsplan</i>	<i>45 min</i>	<i>3 TN</i>	<i>einfach</i>



Materialliste

Plakatvorlage für Projektausstellung, Bodenplane für Bodenzeitung oder Projektplanung, Klemmbrett, Stift, Papier, Marker, Flipchart, Kamera/Mikrofon oder Smartphone, Internet. Extra-Karten: Storytelling